Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit · DGB-Bildungswerk Thüringen e. V. · www.baustein .dgb-bwt.de

Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett

C.5 Thema: Sicherheit



Ähnlich wie bei der AKTIVITÄT – Alles Gewalt?! SEITE 258 werden Kärtchen verteilt, auf denen verschiedene Situationen beschrieben sind, die als "kriminell" verstanden werden könnten. Alle TeilnehmerInnen erhalten je ein Kärtchen und entscheiden sich, wo sie es entlang einer im Seminarraum markieren Linie mit den Polen Kriminalität – keine Kriminalität anordnen wollen. Wenn alle Kärtchen liegen, wird das Ergebnis gemeinsam betrachtet, danach können die Kärtchen begründet umgeordnet werden.

Auswertung

Im Anschluss erfolgt eine Diskussion über die Frage, was "kriminell" ist und wie bzw. durch wen Kriminalität definiert wird.

- Wie haben sich Definitionen von Kriminalität verändert?
- Was muss eine Gesellschaft tolerieren können, was muss wie sanktioniert werden?
- Warum werden deutsche Straftäter nicht abgeschoben? Wäre z. B. die Forderung nach Abschiebung ins Ausland denkbar? Könnte eine Familie Thüringischer Herkunft, die in Hessen lebt, in Sippenhaft zurück nach Thüringen abgeschoben werden, wenn ein Kind straffällig wird?
- Was ist von der Forderung nach geschlossenen Heimen für jugendliche StraftäterInnen zu halten? Inwiefern unterscheidet sich diese Forderung von der Idee, Gefängnisse für 10-jährige einzurichten? Eine derartige Strafform wurde vor einigen Jahren deshalb eingestellt, weil sie sich als kontraproduktiv erwiesen hatte. Kann sie heute etwas bringen?

Variante

Anstatt die Kärtchen zu verteilen, können die Situationen auch von den TeamerInnen vorgelesen werden, die TeilnehmerInnen sollen sich nun im Raum (eine Seite Kriminalität – andere Seite keine Kriminalität) positionieren und ihre Position begründen.



Tipps für TeamerInnen

Höchstwahrscheinlich wird die Frage nach der Anordnung der Kärtchen unter den TeilnehmerInnen bereits genügend Stoff für eine Diskussion liefern. Um zum Punkt der historischen Wandelbarkeit des Kriminalitätsbegriffs zu gelangen, kann es hilfreich sein, noch einige Beispiele einzubringen, was in früheren Zeiten als kriminell galt (z. B. haben "Straftaten wider die Sittlichkeit" massiv abgenommen).

Wie bei der ☆ AKTIVITÄT – Alles Gewalt?! SEITE 258 können natürlich auch hier die Situationskärtchen durch weitere ergänzt oder ausgetauscht werden, wenn etwa ein bestimmtes Thema in den Vordergrund gestellt oder an vorherige Diskussionen bzw. aktuelle Lebenswelten angeknüpft werden soll.



Ziel

- Eine Diskussion über die Frage, was "kriminell" ist und was eine Gesellschaft tolerieren können muss;
- Erkennen, dass Kriminalität keine feste, sondern eine gesellschaftlich und historisch wandelbare Kategorie ist;
- Erkennen, dass dasjenige Verhalten als "kriminell" gilt, das von den in einer bestimmten Gesellschaft zu einer bestimmten Zeit festgelegten Normen abweicht;
- Auseinandersetzung mit dem jeweils eigenen Verständnis von Kriminalität.



Bedingungen

- Zeit: 30-45 min.
- TeilnehmerInnen: max. 14
- Raum: Seminarraum
- Material: Seminarraum
- Voraussetzungen, wünschenswert im Vorfeld:

 ★ AKTIVITÄT – Alles Gewalt?! SEITE 258



| Ein Polizist verprügelt eine Demonstrantin. | Eine Gruppe Jugend- licher trinkt auf dem Marktplatz Bier und singt. | Ein Obdachloser schläft auf der Straße. |
|--|---|---|
| Ein Soldat erschießt einen anderen im Krieg. | Eine Frau blockiert einen Atomtransport. | Ein Vater schlägt seinen Sohn. |
| Eine junge Frau sprüht ein Graffiti auf eine Hauswand. | Ein Richter verfügt die Abschiebung eines Kurden in die Türkei. | Ein Mann wirft seine Brötchentüte auf die Straße. |
| Eine Frisörin schneidet einer Freundin gegen Geld die Haare, ohne es beim Finanzamt anzugeben. | Ein Kioskbesitzer verkauft einem 11-jährigen Mädchen Zigaretten. | Eine Asylbewerberin fährt ohne Urlaubs- erlaubnis in den Nachbarkreis. |
| Eine Frau klaut im Supermarkt. | Ein Unternehmer hinterzieht Steuern. | Ein Mann küsst seinen Freund in einem Café. |